

Sehr geehrte Sponsoren, Ausrüster, Gönner und Supporter,

Die Saison 2014/15 ist bereits seit ein paar Wochen zu Ende und es ist an der Zeit Bilanz zu ziehen. Unaufhaltsam drängt sich mit dem Sommer auch die Curling-freie Zeit in den Vordergrund – aber der Schein trügt. Einerseits laufen die Planungen für die kommende Saison langsam aber sicher an und andererseits müssen die digitalen Auftritte auf den Stand der Technik gebracht werden

SCHWEIZERMEISTER-TITEL ZUM TEAM-JUBILÄUM

Nach 10 Jahren gemeinsam auf dem Eis, kann das teamglarus.ch auf zahlreiche regionale und nationale Erfolge zurückblicken. Zum Jubiläum beschenkte sich das Team Anfang März 2015 mit dem Schweizermeistertitel der Aktiven (Breitensport) gleich selber und komplettiert damit ihren Medaillensatz an den Nationalen Meisterschaften.



Bereits seit einigen Jahren mietet sich das Team bevor es überhaupt in Glarus Eis hat in Fremdhallen ein, um sich mit gezielten Trainingseinheiten in Sachen Technik, Taktik und Kommunikation frühzeitig auf die neue Saison vorzubereiten.

Durch diese Intensivierung der Saisonvorbereitung und den durch die Erfahrung angeeigneten Killerinstinkt in den entscheidenden Momenten, konnten sich die Glarner in den vergangenen Jahren stets steigern. Nach der eher überraschenden Silber-Medaille an den Schweizer-Meisterschaften der Aktiven in der Sparte Breitensport im 2013, folgte im 2014 die Bronzene und zum 10-jährigen Team-Jubiläum im 2015 zur Krönung die Gold-Medaille.

TURNIER-RÜCKBLICK

Fulehung-Cup, Thun	2. Rang
Halleneröffnung, St.Gallen	4. Rang
Churer-Cup, Flims	10. Rang
Samedan-Trophy, Samedan	5. Rang
Crystal Trophy, Bern	7. Rang
TOI, Interlaken	1. Rang
Schweizer Meisterschaft Aktive Breitensport, Baden	1. Rang
Füssen & Friends, Füssen (D)	3. Rang
Glarner Clubmeisterschaft	1. Rang

TURNIER-RÜCKBLICK UND STATISTIK

Anzahl gespielter Spiele:	60	
Siege:	44	73.3 %
Unentschieden:	3	5.0 %
Niederlagen:	13	21.7 %

ZWEITER HAUPTSPONSOR

Auf diese Saison konnten wir neben der Firma Ralbau AG, die uns bereits



seit einigen Jahren grosszügig unterstützt, einen zweiten Hauptsponsor gewinnen – die Firma Interflon (Schweiz) AG.



Die Interflon (Schweiz) AG hat ihren Sitz in Pfäffikon SZ und entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungsschmierstoffe für fast alle Anwendungen in den Bereichen Handwerk und Industrie, sowie für die Nahrungsmittelbranche. Durch den Einsatz von besonderen, kostensparenden Schmiertechnologie entsteht viel weniger Reibung und Verschleiss, als bei der Anwendung von herkömmlichen Ölen und Fetten. Alle weiteren Informationen zu Interflon findet man auf der Firmen-Webseite www.interflon.ch

FULEHUNG-CUP, THUN, 2. RANG

Lasst die Spiele beginnen, der Sommer ist vorbei und es geht endlich wieder los. Wie im letzten Jahr starten wir mit dem Fulehung-Cup in Thun in die Saison und versuchen uns erneut an einem Triple-Knockout Turnier.

Zum Start stand uns mit dem Deutschen Damenteam aus Füssen, bereits ein grosser Brocken gegenüber. Denn erstens fahren die Mädels demnächst an die Curling-EM und zweitens haben sie uns im vergangenen Jahr relativ deutlich geschlagen. Diesmal hatten wir von Beginn weg die Nase vorn und gewannen souverän mit 5:2. Gegen das Swiss-League Team Thun Regio 3 starteten wir in der Folge erneut recht gut, hatten danach jedoch vereinzelt einen Aussetzer drin. Auf diesem Niveau verträgt es dies jedoch nicht und so verloren wir knapp mit 4:5. Im dritten Spiel liessen wir dann Thun Regio 1 überhaupt keine Chance, verbuchten bereits im ersten End ein grosses Haus und gewannen überlegen 8:1.

Für den Sprung in den Viertelfinal fehlte uns also noch ein Sieg aus zwei Spielen. Im Gegensatz zum letzten Jahr nutzten wir den ersten Matchball bereits gegen das Team aus Wetzikon 6:2. Wir lagen erneut früh in der Partie mit einem kleinen Vorsprung vorne und spielten in der Folge eine defensive Taktik nahezu fehlerfrei zu Ende.



Das Team Thun Regio 2 vermochte, mitunter auch dank dem einen oder anderen glücklichen Fehlstein (Promot-Double), die Partie lange ausgeglichen zu halten. Zum Schluss wurden sie jedoch vom Glück verlassen und wir zogen dank eines 6:3 in die Halbfinals ein. Mit Wildhaus und Stefan Strickler wartete ein ehemaliges Teammitglied auf uns. Erneut fanden wir sehr schnell in die Partie und konnten bereits im ersten End einen guten Vorsprung herausholen. In der Folge mussten die Wildhauser gegen unsere defensive Spielweise immer mehr riskieren. Dank äusserst tiefer Fehlerquote ging unser Plan mit 9:2 voll auf und wir zogen wie bereits vor einem Jahr in den Final ein.

Die Parallelen zum Vorjahr waren unverkennbar, denn im Final wartete erneut das Team Glarus Openair auf uns. Das Team von Martin Rios spielte sich extrem souverän durch die Vorrunde – alle Gegner gaben nach 5 Ends auf.

Der Final hingegen verlief bis zum Schluss äusserst knapp und ausgeglichen. Beide Mannschaften machten nur wenig Fehler und so ging beim Stand zum 7:7 in das letzte End, jedoch mit dem Recht des letzten Steins für unser Gegner. Dort missriet den Openair-lern das Clearing und so hatten wir doch noch eine reelle Chance zum Stehlen. Leider curlte jedoch unsere letzte Guard überhaupt nicht und so lag unser Shot in der Mitte beinahe offen. Der Takeout von kam wie erwartet und so verloren wir den Final denkbar knapp und extrem enttäuscht mit 7:8.

HALLENERÖFFNUNG, ST.GALLEN, 4. RANG

Eine neue Curlinghalle soll würdig eröffnet werden. So machten sich die Verantwortlichen in St.Gallen daran ein grosses Eröffnungsturnier zu organisieren. 40 Mannschaften aus der ganzen Schweiz folgten der Einladung.

Das Freitagsabendspiel ist schnell erzählt. Unsere Gegner fanden überhaupt nicht ins Spiel und so konnten wir auch ohne unseren Skip einen ungefährdeten Sieg verbuchen. Nach einem gemütlichen Wellnessabend starteten wir dann als komplettes Team in die Zweitrundenpartie. Auch da hatte der Gegner wenig Wettkampfglück und wir spielten konzentriert und präzise. So konnten wir auch den zweiten ungefährdeten Sieg nach Hause bringen. In der dritten Runde verliess uns das Wettkampfglück für die ersten vier Ends. Wir gerieten durch unglückliche Spielzüge nach 4 Ends mit 1:12 ins Hintertreffen. Wir fassten nochmals neuen Mut und konnten uns in der zweiten Spielhälfte massiv steigern und verkürzten das Resultat auf 9:13.

Nach einem ausgezeichnetem Nachessen und einer mehr oder weniger ausgiebigen Nachtruhe starteten wir praktisch fehlerfrei in die Partie gegen St. Gallen und wir konnten rasch in Führung gehen. Einige kleine Patzer liessen das Spiel nochmals etwas spannend werden bevor wir im 7-ten End den Sack zumachen konnten.



Das Finalrundenspiel war dann ein Spiel der spezielleren Sorte. Die ersten drei Ends gingen noch einigermassen normal über den Eisrink (Spielstand 2:2). Im vierten End konnten wir die Fehler der Gegner ausnützen und uns vier Steine gutschreiben lassen. Als ob es schon Weihnachten ist, liessen wir den Gegner auch 4 Steine schreiben (Spielstand 6:6). Im sechsten End hatte das Team aus Weinfeldern dann wieder die Fehlsteine gepachtet und wir konnten 5 Steine schreiben (Spielstand 11:6). In den letzten beiden Ends konnten wir dann das Spiel mehr oder weniger kontrollieren und den Sieg nach Hause tragen. Mit 4 Siegen aus 5 Spielen belegten wir Schlussrang 4, ein End mehr und wir wären Zweiter. Wir dürfen aber mit der gezeigten Leistung zufrieden sein.

CHURER-CUP, FLIMS, 10. RANG

Wie bereits im vergangenen Jahr versuchten wir unser Glück ohne unseren Skip Thomas in Flims am Churer Cup. Thomas ist jeweils Anfang Dezember, als Mitglied einer Klaus-Gesellschaft, anderweitig im Einsatz ist. Mit Roger Hämmerli begleitete uns zum Glück ein ehemaliges Team-Mitglied, so mussten wir nicht wie im vergangenen Jahr noch vor Ort nach Unterstützung suchen.

Den Start in das Turnier haben wir für einmal voll verpasst. Hauptsächlich haderten wir von Beginn weg mit unseren Steinabgaben und den Geschwindigkeiten bei den Takeouts. Das feine Eis in Flims verlangt einen sauberen Handle und verzeiht keinerlei Fehler. So feierten wir nach dem ersten Spiel eine unschöne Premiere – letzter Platz.

Nach der einen oder anderen Umstellung und einer etwas anderen Taktik konnten wir die beiden nächsten Partien relativ deutlich zu unseren Gunsten entscheiden und kämpften uns in der Rangliste in das vordere Drittel und somit in die Finalrunde vor.

Über den Final gegen das Team Wasserturm gibt es leider nichts, aber auch gar nichts Positives zu berichten. Die Luzerner mit Skip Beat Jäggi spielten von Beginn weg sehr gut und hatten bei vermeintlichen Fehlsteinen auch noch relativ viel Glück. Zu Beginn konnten wir uns dank den letzten Steinen von Roger immer wieder im Spiel halten, nach einem 5er-Haus im vierten End brachen wir dann aber komplett ein und gingen sang- und klanglos unter – bitter.

Die ausgeglichene Bilanz von zwei Siegen und zwei Niederlagen reichten am Ende noch für den 10. Schlussrang. Das Revival-Wochenende mit Roger hat uns allen aber trotzdem sehr viel Spass gemacht – Danke für deinen Einsatz.

SAMEDAN-TROPHY, SAMEDAN, 5. RANG

Für einmal sind wir ohne Marco an das Openair-Turnier ins schöne Engadin gereist, denn Marco durfte sein Juniorinnen-Team an die C-Schweizermeisterschaften nach Dübendorf begleiten (übrigens: Gratulation zu 3 Siegen aus 3 Partien). Mit Theo Langmeier aus der Lenzerheide konnten wir uns jedoch eine starke Unterstützung organisieren – herzlichen Dank für deinen Einsatz, es hat riesigen Spass gemacht.



In Samedan hatten wir in der Vergangenheit immer grosses Losglück was die Auftaktpartie angeht. Auch in diesem Jahr schlugen die Glücksgötter wieder zu – Patrik Loertscher, Olympiasieger Nagano 1998. Wir starteten jedoch stark und lagen in der Partie permanent vorne. Im 7-ten und letzten End brachte unsere Gegner einen äusserst glücklichen Stein, der ihm dann leider zum Sieg reichte. Schade, denn diesen Sieg hätten wir uns wirklich verdient gehabt. In den folgenden zwei Partien gegen “La Bassa” und “Schaffhausen” spielten wir äusserst solide, hatten teilweise das nötige Glück und konnten dementsprechend am Samstagabend vier Punkte einfahren. Dank lediglich zweier Steine Unterschied hiess dies Zwischenrang 5 – ausschlafen !

Am Sonntag drehte während der Partie gegen Leissigen innerhalb von 5 Minuten das Wetter von Sonne auf “nicht spielbar”, was zu einem Spiel-Unterbruch von etwas mehr als einer Stunde geführt hatte. Bei “etwas” windigen Verhältnissen spielten wir in der Folge die Partie zu Ende und konnten diese auch dank eines Viererhaus zu unseren Gunsten entscheiden. Die Finalrunde wurde dann aber aus Gründen des schlechten Wetters abgesagt und so schlossen wir das Turnier auf einem guten 5. Rang ab.

Das positive Feeling aus dem vergangenen Wochenende versuchen wir nun bis zum kommenden Wochenende zu konservieren, an den anstehenden Ausscheidungen für die Aktiven-SM können wir diese sicher gut gebrauchen.

CRYSTAL TROPHY, BERN, 7. RANG

Als Vorbereitung auf die Schweizer Meisterschaft der Aktiven stand mit der Crystal-Trophy einmal mehr die Halle in Bern auf dem Plan. Einerseits hat Bern Eisbedingungen wie an der Meisterschaft und andererseits ist das Turnier stets stark besetzt und somit als Vorbereitung absolut ideal.

Der Start in das Turnier gegen Sion gelang uns eigentlich ganz gut, wobei es uns der Gegner auch eher leicht gemacht hat. Die Walliser spielen noch nicht sehr lange Curling und dies hat man beim einen oder anderen Stein auch gemerkt. Das Spiel endete mit 12:5.

Mit Bern Zähringer wartete bereits in der zweiten Runde ein erster Turnierfavorit auf uns. Die ehemaligen Liga-Curler, verstärkt durch einen Junioren Schweizermeister und die Ersatzspielerin der Mädels aus Füssen hatten zwar den Start verschlafen, drehten in der Folge aber voll auf. Das hart umkämpfte Spiel auf extrem hohem Niveau endete zum Schluss dem Spielverlauf entsprechend Unentschieden 8:8.



In der dritten Runde wartete mit den Mädels aus Füssen der nächste grosse Brocken auf uns. In der äusserst offensiv gespielten Partie hatten wir zwar zu Beginn die Oberhand, fielen jedoch zum Ende hin etwas ab und so lagen die Mädels nach dem siebten End sogar einen Stein vorne. Das letzte End stand lange auf Messers Schneide, jedoch immer mit leichten Vorteilen für uns. Zum Schluss konnten wir den Kopf noch einmal aus der Schlinge ziehen und noch einmal 3 Steine buchen. Das hart erkämpfte 6:4 hatte jedoch sehr viel Energie gekostet.

Das ominöse Sonntagmorgen-Spiel ärgert uns auch in dieser Saison das eine oder andere mal und mit dem Bermuda-Team von Jürg Stettler wartete ein alt bekannter, unbequemer Gegner auf uns. Bis zum sechsten End lagen wir im Spiel permanent vorne, konnten jedoch keinen grossen Vorsprung heraus spielen. Im siebten End kam von uns beinahe kein Stein und so konnte der Luzerner sich zum Ausgleich stehlen. In der Folge kam unnötige Nervosität und Unsicherheit auf und dies bricht einem auf diesem Niveau das Genick. So verloren wir zum Schluss 5:6 – schade.

Zum Schluss trafen wir mit Oberhasli auf einen weiteren Bekannten. Nach der Niederlage und dem entsprechenden Frust, machte sich die Müdigkeit nun doppel bemerkbar und so verschliefen wir den Start völlig. Die Berner Oberländer spielten dagegen stark auf und hatten teilweise auch noch das nötige Glück. Den zu Beginn eingehandelten Rückstand konnten wir über die Dauer des Spiels Stück für Stück reduzieren und zum Schluss das Spiel sogar noch mit 7:6 gewinnen – Schlussrang 7.

TOI, INTERLAKEN, 1. RANG

Bereits vor einem Jahr wollten wir nach Interlaken an des Tourismus-Turnier, doch da ging leider irgendwie die Anmeldung unter. Zum 20. Jubiläum des Turniers hat es nun mit der Anmeldung geklappt und so können wir eine Halle mehr in unsere “besucht”-Liste aufnehmen.

Nach der Aktiven-SM-Quali hatte uns das Team Schneider vor dem Stein-Set auf Rink D gewarnt, da könne man mit den “Roten” definitiv nicht gewinnen und bei näherer Betrachtung der Resultate der Aktiven-Quali wurde diese Aussage auch gestützt. Nach unserer Ankunft in der Halle galt unserer erster Blick dem Resultat auf Rink D, aber da führte das mit rot spielende Team überlegen und dies auch noch gegen des Team Karnusian – was nun ? Wir hielten uns in der Folge an den Rat von Martin Grunder, der sich mit den roten Steinen wohler fühle und stiegen gegen das Team Wittwer aus Interlaken in das Turnier ein.

Von Beginn weg fanden wir den Tritt in der Halle und spielten durchwegs nahezu ohne Fehlsteine und so durften wir zum Turnierstart ein 11 : 2 verbuchen. Wohlgemerkt dank den roten Steinen, denn (nach unserem Gefühl) liefen die gelben Nr. 7 und 8 sehr unterschiedlich. Am Abend-Event ging es dann zum Eisstockschiessen und derjenige mit den grössten Sprüchen von wegen Bewegungs-Legastheniker war am Schluss der Schwachpunkt des Teams – out in der Vorrunde. Lieber Reto, wobbeln können nur alte Curling-Füchse und dies auch nur beim Curling!



Am Samstagmorgen trafen wir auf die Damen von Thun Regio, die in zwei Wochen einer unserer Gruppengegner an der Aktiven-SM sein werden. Wir spielten erneut stark auf, machten keine Fehler und zogen konzentriert bis zum Schluss durch – 9 : 4. Vermutlich lag dies auch daran, dass die alten Mannen in unserem Team bereits um kurz nach 20 Uhr ins Bett gegangen sind – oh Himmel.

Im dritten Spiel folgte der CC Morges, den wir bereits vor einem Jahr in Bern besiegen konnten. Leider konnten wir nicht mehr an die Leistungen der vorhergehenden Spiele anknüpfen und so blieb die Partie lange ausgeglichen. Zum Schluss konnten wir uns aber dank einer Leistungssteigerung doch noch durchsetzen und als Tabellenführer in den Final-Sonntag starten.

Für das ominöse Sonntagmorgen-Spiel, das wir meistens in den Sand setzen, nahmen wir uns einiges vor. Dazu kam, dass mit Thun Regio Durtschi ein unbequemer Gegner auf uns wartete. Auch wenn wir die Witze vom Vorabend noch im Kopf hatten, waren wir für einmal bereit. Vom ersten Stein weg riefen wir unsere beste Leistung ab und spielten extrem stark auf. Bei den Thunern kam der eine oder andere wichtige Stein nicht zu 100% und so gingen wir mit 3 Steinen Vorsprung und dem Recht des letzten Steins in das letzte End. Das Clearing funktionierte abermals überhaupt nicht und so benötigten wir völlig unerwartet doch noch den letzten Stein von Thomas zum Sieg – 7 : 3.

Damit wir im Final nicht erneut auf das zweitplatzierte Morges trafen, wurden die Begegnungen etwas umgestellt und so stand das Team Bühler vom CC Interlaken mit uns auf dem Eis. In den ersten 5 Ends fanden wir den Tritt erneut nicht so wirklich, konnten die Partie dank defensiver Spielweise jedoch ausgeglichen halten.

Im siebten End lagen dann dafür zeitweise acht Steine im Vier-Fuss – “all-in” würden die Pokerspieler sagen. Aus unserer Sicht lagen wir jederzeit recht unkritisch, maximal gegen zwei Steine, jedoch mit Vorteilen für uns. Thomas packte am Schluss einen “Hit an roll” aus und so lagen wir mit zwei Steinen vorne. Dem gegnerischen Skip hingegen ging der letzte Stein völlig in die Hose und so konnten wir sogar vier Steine stehlen – das Spiel war gelaufen.

Mit dem Turniersieg in Interlaken endete endlich eine beinahe 2-jährige Durststrecke. Dank diesem starken Wochenende können wir mit einem äusserst positiven Gefühl an die Aktiven-SM gehen – in zwei Wochen gilt es die Daumen zu drücken.

FÜSSEN & FRIENDS, FÜSSEN (D), 3. RANG

Wie bereits im vergangene Jahr, haben wir uns auch im 2015 dazu entschlossen unser Saisonabschluss-Turnier im nahen Ausland zu bestreiten und sind der Einladung des Teams Driendl nach Füssen gefolgt. Das junge Damenteam, welches Deutschland an den vergangenen Weltmeisterschaften im März in Sapporo (Rang 9) vertreten durfte, kreuzte in den vergangen 2 Jahren öfter unseren Weg.

Da sowohl Thomas als auch Reto im Vorfeld eine Grippe erwischt hatten, reisten wir etwas angeschlagen aber immerhin vollständig an. Trotz einer Pause von über einem Monat und zwei Spielern mit reduzierter Leistung, starteten wir sehr gut in das Turnier. Wir spielten durchwegs grundsolide und ohne ganz grosse Fehler und konnten so zum Turnierauftritt gegen Berlin, Sihlsee und Beatenberg drei Siege in Folge einfahren.

Am Sonntagmittag kam es dann wie erhofft zum Spitzenkampf gegen das Gastgeber-Team Driendl. Während dieser Saison trafen wir bereits in Thun und Bern auf die Deutschen Damen und konnten die äusserst knappen und spannenden Spiele jeweils für uns entscheiden. Auch ihr eigenes Turnier und ihre Heimhalle brachten den Mädels kein Glück ...



Wir waren jedoch nicht zu stark, denn wir spielten sicherlich nicht unser bestes Curling – das Team Driendl zog gegen uns einfach ein sehr schlechtes Spiel ein. Nichts desto trotz könnte man uns wohl nach dieser Saison und einer reinen 3:0 Bilanz in der Saison 2014/15 vermutlich als ihren Angstgegner bezeichnen.

Im Finale gegen das einheimische OK-Team lief dann aber bei uns auch nichts mehr zusammen. Und wenn es einmal nicht läuft, kommt dann bekanntlich auch noch das Pech dazu – schade. Zum Schluss beendeten wir ein schönes Turnier in Füssen auf dem dritten Schlussrang und dürfen durchaus mit positiven Gefühlen in die Sommerpause gehen.

GLARNER CLUBMEISTERSCHAFT, 1. RANG

Auch wenn das letzte Spiel gegen das Team des Mit-Favoriten Dani Hösli noch ausstehend war, standen wir bereits vorzeitig als Clubmeister 2014/15 fest. In dieser Saison waren wir zwar das eine oder andere mal gestrauchelt, konnten aber zum Schluss den Titel trotzdem erfolgreich verteidigen.

Mit nun insgesamt sieben Titeln ist Thomas in Bezug auf die Clubmeisterschaft, der erfolgreichste Spieler im CC Glarus. Herzlichen Glückwunsch vom Rest des Teams.



SCHWEIZER-MEISTER AKTIVE BREITENSPORT

Aus Sicht des Schreiberlings muss ich gestehen, es war noch nie so schwer einen Bericht zu verfassen. Ob dies nun an den vielen Glücksgefühlen oder an der Restmüdigkeit liegt, weiss ich eigentlich nicht so genau. Ein Versuch ist es aber trotzdem wert ...

Vor zwei Jahren haben wir das Projekt "Aktiven-SM" zum ersten Mal in Angriff genommen und gewannen zu unserer eigenen Überraschung direkt Silber. Im vergangenen Jahr scheiterten wir im Halbfinal am späteren Meister und trugen Bronze nach Hause. Nun fehlte also nur noch eine Farbe in der Sammlung, das Ziel war also klar – Mission Gold. Die Vorzeichen waren jedoch nicht die Besten – einerseits standen aufgrund des geänderten Spielmodus deutlich mehr starke Teams auf der Startliste, andererseits waren wir in der aus unserer Sicht nominell stärkeren Gruppe und dazu kam, dass Reto bis anhin mit der Halle und den Eisbedingungen in Baden einfach nicht zurecht kam.

In die Auftakt-Partie gegen Champéry starteten wir ungewohnt nervös, schaukelten den Sieg jedoch mehr oder weniger souverän nach Hause. Das erste Teilziel, am ersten Tag nicht nach Hause zu reisen, war demnach bereits geschafft. In der zweiten Partie wartete mit Thurgau bereits einer der vermeintlichen Favoriten auf uns. Wir starteten äusserst stark in die Partie, nutzten jeden Minifehler des Gegners aus und erarbeiteten uns einen kleinen Vorsprung. Im vierten End kam bei den Thurgauern nichts und wir lagen zeitweise mit fünf Steinen im Haus. Zum Schluss brachte der gegnerische Skip zwei sensationelle Steine und wir gingen mit dem letzten Stein volles Risiko – leider kam er für einmal nicht und wir mussten uns zwei Steine stehlen lassen. In der Folge kippte das Momentum, bei uns ging nichts mehr und wir gaben nach sechs Ends auf.

In der dritten Partie gegen Basel verlief dann jedoch alles zu unseren Gunsten. Eigentlich spielten die Basler besser als wir und machten eigentlich keine Fehler. Wir spielten durchgezogen, blieben aber in der defensiv geführten Partie immer knapp dran und sicherten uns mit einem starken letzten Stein den zweiten Sieg.



Am Samstagmorgen warteten dann mit Thun Regio das Damenteam auf uns, das wir vor zwei Wochen in Interlaken geschlagen haben. Diesmal waren die Ladies jedoch sehr gut auf uns eingestellt, sie spielten sehr einfach und grundsolide. Wir hingegen traten etwas überheblich auf und mussten schnell feststellen, dass diese Partie kein Selbstläufer wird. Selber schuld, wenn man dann am Abend mit dem Messer am Hals in die Entscheidungspartei muss und dies ausgerechnet gegen das andere Glarner Team – einer musste nach Hause reisen. Auch wenn wir den einen oder anderen Stein noch verschenkt haben, waren wir zweifellos immer im Vorteil.

Hansjörg Schneider und sein Team waren stets unter Druck und konnten sich teilweise nur mit sensationellen letzten Steinen noch retten. Zum Schluss durften uns die drei Glarner Zuschauer für den Einzug in den Viertelfinal gratulieren. Herzlichen Dank für euren Besuch, es hat uns riesig gefreut.

Am Final-Tag heisst es grundsätzlich verlieren verboten. Insbesondere jedoch im Viertelfinal, da entsprechende Verlierer nach Hause gehen mussten und die Sieger ein Medaillen-Spiel auf sicher hatten. Mit Genf, dem Zweitplatzierten aus der Vorrunde, trafen wir bereits am Morgen früh auf einen grossen Brocken. Mit der wohl besten Teamleistung liessen wir während dem gesamten Spiel keinen Zweifel darüber, wer diesen Sieg mehr wollte. Die entsprechende Bestleistung war jedoch auch nötig, denn die Welschschweizer waren äusserst stark und mussten sich zum Schluss nur sehr knapp geschlagen geben.

Im Halbfinale wartete dann mit Zug Lüthi der vermeintlich grösste Brocken auf uns. Bereits in Interlaken hat uns ein mögliches Aufeinandertreffen bereits Sorgenfalten bereitet – nun war es also soweit. Die Partie verlief bis zum Schluss äusserst ausgeglichen, dank Dreck durften wir vorne heraus unerwartet einen Stein stehlen. Hinten heraus korrigierte sich das jedoch wieder, da wir dank Dreck auch einen Stein hergeben mussten. Am Ende kam die Guard von Thomas leider nicht wie geplant, die Zuger konnten die kleine Chance zum Glück jedoch nicht nutzen und so mussten wir nach einer äusserst hart umkämpften Partie den letzten Stein nicht mehr spielen – Finale und Medaille auf sicher.

Im Final trafen wir erneut auf die Basler, die mit 7 gespielten Partien auch den maximal möglichen Weg in den Final gespielt hatten. Kräftermässig liefen einige in unserem Team schon lange auf dem Zahnfleisch, aber dem Gegner ging es ja auch nicht anders. Wir starteten mit vier Nuller-Ends in Folge äusserst defensiv in die Partie. Mitunter auch weil die Basler analog der Vorrunde stark aufspielten und wir dagegen den Tritt überhaupt nicht fanden. Unser Lead brachte ausser einer sensationellen Wischleistung nichts mehr zu Stand und der Rest des Teams traf den Besen auch nur mit einer etwas grösseren Streuung. So gingen wir mit einem Rückstand von 3:2, jedoch mit dem Recht des letzten Steins, in das letzte End – zwei für den Sieg, einen für das Zusatz-End. Am Schluss tabten wir mit dem allerletzten Stein – ein Monster-“come-around”, noch den Second der Basler gerade so weit nach hinten, dass es für zwei Steine und den Sieg reichte.



Nach Silber im 2013 und Bronze im 2014 komplettieren wir nun unseren Medaillensatz mit Gold im 2015.

SCHLUSSWORT

Das teamglarus.ch darf dank Eurer grossen Unterstützung erneut auf eine sensationelle Saison zurück blicken. Obwohl wir etwas verhalten in die Saison gestartet sind, konnten wir uns im weiteren Verlauf kontinuierlich steigern.

Die Gold-Medaille an der Schweizer Meisterschaft entschädigt uns für viele Stunden, die wir seit Jahren in den Sport, den Club und vor allem in das Team investieren. Dass wir nun einen kompletten Medaillensatz besitzen macht uns umso mehr stolz auf das Erreichte.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, Ausrüstern, Gönnern und Supportern für das entgegengebrachte Vertrauen in der letzten Saison bedanken. Selbstverständlich würden wir uns sehr freuen, Sie auch in der kommenden Saison als Partner an unserer Seite zu wissen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer.

Freundliche Grüsse

teamglarus.ch

Thomas, Fabian, Reto und Marco

HAUPTSPONSOR

rabau

Raum aus Leidenschaft



CO-SPONSOREN

GALLI+CO GmbH

KünzliDach AG



GÖNNER

7000
SERVICE

OWI SARGANS
HANDWERKCENTER | Produkte für Handwerk, Bau und Industrie

OPTImal

AUSRÜSTER

